Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 24

Artikel: Drei verfängliche Fragen

Autor: Primo, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756369

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drei verfängliche Fragen

VON E. PRIMO T DEUTSCH VON H. ANDERES

In angesehener Abendgesellschaft eines südfranangesenener Abendgesellschaft eines südfranzösischen Kurhotels machte ich die flüchtige Bekanntschaft einer jungen, sympathischen Spanierin, die mir während einer Tanzpause folgende gelungene Anekdote erzählte:

gene Anekdote erzählte:
... Gewiß haben Sie, mein Herr, schon von König Peter, dem Grausamen gehört, der unser Land im 14. Jahrhundert regierte. Dieser blutrünstige Herrscher machte seinem Namen alle Ehre. Als leidenschaftlicher Jäger stellte er einst einem Rehbock nach, wobei er sich im Walde verirrte. Durch das rasche Hereinbrechen der Nacht gelang es ihm nicht, aus dem Dickicht zu entkommen, als er nach langem, fruchtlosem Umherirren rein zufällig ein fahl schimmerndes Licht in der Ferne erblickte. Wie eine Motte schleppte er seine müden Glieder dem rettenden Lichtschein entgegen. Endlich stand er vor den Toren eines Klosters, klopfte an, stellte sich aber inkognito. Wie jedem gewöhnlichen Sterblichen offerierten ihm die Brüder ein einfaches Mahl und ein noch bescheideneres Nachtlager. Nach dem und ein noch bescheideneres Nachtlager. Nach dem Essen erhebt sich König Peter ohne ein Wort des Dankes und spaziert noch ein halbes Stündchen im Klosterhof herum. Ein Mitbruder, der dem «Bett-

ler» frech ins Gesicht sah, erkannte die königliche ler» frech ins Gesicht sah, erkannte die königliche Hoheit, machte in aller Eile dem Prior hiervon Mitteilung, und dieser erwies dem hohen Gast unverzüglich die umständlichsten Ehrenbezeigungen. Diese Art Respekt paßte dem Monarchen gar nicht; er fixierte den bäumigen Prior vom Scheitel bis zur Sohle und sagte hierauf mit spöttisch herablassender Miene:

«Wie dick und groß Sie sind, Prior! Ohne Zwei-fel machen Ihnen weder angestrengtes Studium noch Arbeit große Beschwerden. Daraus schließe ich, daß Euer Gnaden nicht mit großem Wissen ausgestattet ist und daß Euere Kenntnisse nicht so weit reichen,

ist und daß Euere Kenntnisse nicht so weit reichen, wie Euere untertänige Umgebung wohl vermutet.» Der Prior schlug verlegen die Augen nieder, geriet in große Angst und wagte nicht, zu widersprechen. Die umstehenden Brüder waren verblüfft, sahen einander fragend an, blieben jedoch stumm wie Karpfen im Fischbehälter.

«Verschaffen Sie mir die Ehre, Herr Prior, mich innert der nächsten zwei Wochen in meinem Palast in Sevilla zu besuchen und auf die drei folgenden Fragen zu antworten woraus ich Ihr Wissen ein-

Fragen zu antworten, woraus ich Ihr Wissen einschätzen werde

Erstens: Wie groß ist die Distanz zwischen Erde

und Sonne? Und: Wie hoch schätzen Sie meine Person in Geldwert?

Geldwert?
Endlich: Nennen Sie mir eine Sache oder eine x-beliebige Begebenheit, die ich wohl für wahr halte, die es aber in Wirklichkeit doch nicht ist. Hören Sie: wenn Sie nach einer bestimmten Pause

nicht zu meiner Zufriedenheit antworten, werde ich Sie aufhängen lassen wie einen meiner Untertanen!»

Hierauf suchte der König seelenruhig sein Nacht-

lager auf.

Am folgenden Morgen verließ Peter der Grausame mit seiner Meute das Kloster, ohne sich zu bedanken. Der traurig gestimmte Prior aber schloß sich in sein Oratorium ein. Tag und Nacht rief er alle Heiligen um Beistand an. Sein Flehen und Kopfzerbrechen war umsonst: er fand die richtigen Antworten auf die gestellten Fragen nicht. Der große Tag war indessen gekommen, wo der tiefbetrübte Prior seine Vorbereitungen zur Reise nach Sevilla treffen mußte. Er war überzeugt, daß sein beschauliches Leben nun ein Ende haben und er bald am Galgen baumeln werde. Ein jüngerer Bruder voll







OLLARI Hemd für Stadt, Reise und Sport

Das Hemd mit festgenähtem Van Heusen-Kragen Fr. 11.-

Alleinverkauf für Zürich GRIEDER & CIE., Paradeplatz, Zürich



D. Campari et Co. -Filiale Lugano (Suisse) Intelligenz und Scharfsinn, welcher in körperlicher Hinsicht dem Prior nicht unähnlich war, bemerkte die große Niedergeschlagenheit seines Vorgesetzten, und er fühlte Mitleid mit ihm. «Mein Vater, Sie sind unserer Gemeinschaft nittzlicher als ich: lassen Sie

unserer Gemeinschaft nutzlicher als ich: lassen Sie mich an Ihrer Stelle zum König reisen; ich halte mich für fähig, die gestellten Fragen zu beantworten und in der Folge dem Galgen zu entrinnen.» Vorerst willigte der Prior nicht ein, schließlich aber gab er dem Bitten und Drängen des jungen Mannes nach und erklärte sich bereit. Der mutige Bruder begab sich auf den Weg nach Sevilla. Mit ihen die Stirn gegenen Kange inte er ver den über die Stirn gezogener Kapuze trat er vor den blutgierigen König, der auf seinem prunkvollen Throne saß. — «Haben Sie die drei Lösungen ge-funden, Vater Prior?» fragte der grausame Herrscher trocken und mit finsterer Miene.

«Zu Befehl, Hoheit!» antwortet der tapfere Bruder, ohne mit den Wimpern zu zucken.
«So sprechen Sie.»

«So sprechen Sie.»
«Erstens», erwidert der Mönch mit bewundernswerter Kaltblütigkeit, «die Distanz von der Erde bis zur Sonne beträgt 847 000 Meilen, keine mehr und keine weniger. Wenn Hoheit es nicht glaubt, dann bitte lassen Sie auf der Stelle nachmessen!» Weil die Wissenschaft in jener Zeit nicht über die bezüglichen Instrumente verfügte, war eine Kontrolle nicht möglich; der verblüffte König schnitt eine entsetzliche Grimasse, mußte sich aber für befriedigt erklären

eine eniseizheite Grimasse, maiste sien doch far friedigt erklären. «Zweitens», fuhr der verkappte Mönch weiter, «Sie sind in Geld geschätzt 29 Silberlinge wert; denn Jesus Christus wurde für 30 Silberlinge ver-schachert, und Ihre Hoheit wird ob allem Respekt,

den ich Ihnen schulde, eingestehen müssen, daß sie doch etwas weniger wert ist als unser Herr.»

Der grausame Tyrann sah ein, daß er es mit einem

escheiten Kopf zu tun hatte, und akzeptierte auch die zweite Antwort.

«Drittens», sagte der Laienbruder, welcher durch den ungeahnten Erfolg neuen Mut erhalten hatte, «Ihre Majestät glaubt unzweifelhaft den Prior des Klosters vor sich zu haben. Das ist jedoch nicht der Klosters vor sich zu haben. Das ist jedoch nicht der Fall, denn ich bin nur ein junger Klosterbruder. Um dies zu beweisen, schlug er vor dem verblüfften König, der weder seinen Ohren noch seinen Augen traute, die Kapuze zurück.

Der berüchtigte Herrscher war von den klugen Antworten derart betroffen, daß er dem jungen Mann verzieh und ihn reichlich mit Geschenken für sich und den Prior bedachte.







Union Corset Co. A. G., Zürich







EDUARD EICHENBERGER SOHNE BEINWIL'S



DAS IDEALE EIGENHEIM

CHALETFABRIK E. RIKART . BELP-BERN



SCHMID & SCHWEIZER, BERN, Schauplatig. 26

Preise im Werle von über Fr. 2000.

Modon

Prospekt mit Bedingungen kostenlos in Apotheken, Drogerien und übrigen Verkaufsstellen der Thymodont-Zahnpasta

Einsendetermin verlängert bis 31. Juli 1932

Yala-Prinzefy-rock, Crépe-Georgette-Ein-sat, mit Lorraine stickerei; aus Charmeuse oder Milanaise.



Schloß- und Hotel-Pension Hertenstein

das ruhige Park-Paradies am Vier-waldstättersee. Neurenovierte Häu-ser. Volle Pensionspreise: Schlof; Fr. 11.-. Hotel-Pension Fr. 9.-. Über 1 km eigene Seepromenade.

Cresta-Celerina (bei St. Mority) Privat-Hôtel Solaria

onspreis ab Fr. 12.— Peter Wieland, Prop





Rigi + "Bellevue"

bietet Ihnen unvergleichliche Lage, Komfort und gesunde Verpflegung zu Fr.10.- bis 13.-Prospekt. Telephon Rigi 210

Wengen





Weggis - Hotel Paradies

Pension: mit fliefgend. Wasser Fr. 9.50 ohne fliefg. Wasser Fr. 9.50 per Woche mit Trinkgeld und Kurtaxe Fr. 68—79.—.

Genufreiche und gemütliche Ferien verbringen Sie in den prachtv. geleg Hot. Alpenruhe u. Breithorn Mäßige Preise. Verlangen Sie Prospekte. Besitzer: H. Gyger.





Ober-Yberg 1135 m Telephon 9 Autoroute Einsiedeln-

Kurhaus Hotel Holdener ldealer, angenehmer Ferienort. Best bekannt für prima Küche und Keller Pensionspreis von Fr. 7.— an. Fam. Holdener & Guldin

GSTAAD HOTEL NATIONAL

1050 m über Meer

Zwei Fliegen auf einen Schlag bedeuten Ferien im PALACE AXENFELS

orienfreuden, wie **Golf, Tennis, Schwim** mit einer **Diätkur** unter ärztl. Aufsicht eidung jeglicher bedrohlicher Entziehr en verbunden werden kann. — Gymni

GSTAAD

(Montreux-Oberland) 1050 m über Meer

Hotel Oldenhorn

Luff- und Sonnenkuren. Ruhige, staub-freie Höhenlage. Herrlicher Rundblick Pensionspreis von Fr. 11.— an R. Reichenbach-Burri



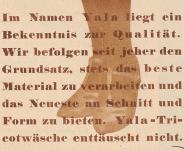
Graubünden FLIMS 1150 m ü.Meer

Das alpine See- und Strandbad (See mit warmen

Quellen) inmitten der schönsten Gebirgswälder PARK-HOTEL WALDHAUS

360 Betten. Im Villensystem gebaut · Großer Park · Tennis · Golf · Pension von Fr. 16. – an Hotel Segnes, 100 Betten · Pens. v. Fr. 11.- an.







FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO. AMRISWIL

KUHLSCHRÄNKEUND

arbeiten vollautomatisch, ohne Wartung, mit dem gefahrlosen Kältemittel Methyl-Chlorid. - Fordern Sie unsere illustrierten Drucksachen. Orientieren Sie sich über Vorteile, Preiswürdig-keit und Modellauswahl.

RAUMKUHLANLAGEN

KRISTALLEISFABRIK ZÜRICH A. G. **DUFOURSTRASSE 57 - TELEPHON 23.720**

AUSKUNFTEIEN Inh.: Ernst Hagmann, Zürich 1, Bleicherweg 6, b. Paradeplatz. Tel. 57.327 St. Gallen 1, "Merkatorium" b. Hauptbahnhof. Tel. 58.05 besorgen Ihnen überall raseh und sicher: Herbeischaf-fung von Beweismaterial für alle Prozesse. Beob-achtungen, Nachforschungen, Ermittlungen, In-formationen, Ueberwachungen und anderes mehr.



S M O D E R N E. A B E R W O H N L I C H

BAD-HOTEL SCHWANEN RHEINFELDEN

erwarlet Sie zur erfolgreichen Solbad-Kur bei neurzeitlichstem Kom-fort u. mäßigen Preisen in seinen heimeligen Räumen. Lift, Elgeb bäder. Alle Zimmer mit fließ, Wasser u. Staatstelephon. Zimmer mit Privarbad u. W. C. Großer Kurgarten. Aeußerst sonnige Lage Pensionspr. Vir. 7.050-13-. Krospekte. F. SCHMID-BOTIR OFER Propr

Dem Bild-Inserat ist die nachhaltigste